

ERASMUS 2015-2016 – Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

Vorname: Lora
Gastland: Frankreich

Studienfach: Französisch, Erziehungswissenschaften
Gastinstitution: Université Sorbonne Nouvelle - Paris 3

Erfahrungsbericht

Als ehemalige Erasmus – Studentin an der Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3, möchte ich auf den folgenden Seiten meine Erfahrungen, die ich dank meines Auslandsaufenthaltes sammeln konnte, mit Studenten teilen, die sich für die Absolvierung eines Semesters in Frankreich interessieren.



Die Vorbereitungsphase

Im Alter von 13 Jahren, trat ich meine erste Reise nach Paris an und verliebte mich augenblicklich in diese Stadt. Daraufhin entwickelte sich der Wunsch, langfristig in Paris zu wohnen. Mir gefiel die Vorstellung, im Bachelor-Studium ein Semester in Paris zu absolvieren und aus diesem Grund besuchte ich eine Informationsveranstaltung zum Thema „Auslandsaufenthalt“, welche an der Bergischen Universität Wuppertal stattfand. Die Informationen waren sehr hilfreich, denn neben den verschiedenen Möglichkeiten – wie beispielsweise Studium und/oder Praktikum – wurden Auswahlkriterien, zahlreiche Städte und ihre Universitäten, sowie die einzelnen Finanzierungsmöglichkeiten vorgestellt. Es ist folglich sehr empfehlenswert, dieses Angebot



wahrzunehmen!

Das Bewerbungsverfahren für ein Auslandssemester gestaltet sich sehr simpel. Die Bewerbung besteht aus einigen Formularen und einem Motivationsschreiben und muss fristgerecht bei dem zuständigen Erasmus- Koordinator abgegeben werden. Sobald eine Zusage vorliegt, wird zusätzlich eng mit dem Akademischen Auslandsamt zusammengearbeitet.

Die Einschreibung an der Gasthochschule muss selbstständig und ebenfalls fristgerecht vorgenommen werden. An der Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3 erfolgt dies zunächst online. Erst wenn alle Angaben des Einschreibformulars vollständig sind, kann das Dokument ausgedruckt und per Post an die Gasthochschule verschickt werden.

Die Finanzierung des Auslandssemesters ist hingegen ein Punkt, welcher Studenten die meisten Sorgen bereitet. Das Erasmus – Mobilitätsstipendium deckt die Kosten des Aufenthaltes in Paris nicht ab! Es besteht jedoch die Möglichkeit, zusätzlich einen Antrag auf Auslands – BAföG im Amt für Ausbildungsförderung der Kreisverwaltung Mainz – Bingen zu stellen. Dies empfehle ich auch Studenten, die im Inland kein BAföG während ihres Studiums erhalten!

Die Mietkosten sind in Paris unerschämmt hoch. So kann ein Zimmer im Wohnheim zwischen 400 und 700 Euro kosten und ein eigenes Studio noch viel mehr. Zusätzlich sind die Nahrungsmittel in Paris etwas teurer als in anderen Städten Frankreichs und somit auch teurer als in Deutschland. Über diese hohen finanziellen Ausgaben sollte sich jeder Interessent im Vorhinein bewusst werden!

Neben dem Bewerbungsverfahren, der Einschreibung an der Gasthochschule und der Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten, gibt es weitere Aspekte, die in der Vorbereitungsphase fokussiert werden müssen. So muss sich beispielsweise jeder Student eigenständig über das Angebot der Vorlesungen und Seminare informieren, die die Gasthochschule zu dem jeweiligen Semester anbietet. Auf dieser Grundlage kann in einem weiteren Schritt im „Learning Agreement“ festgehalten werden, welche Kurse dem Studenten nach einer erfolgreichen Teilnahme von der Heimathochschule anerkannt werden.

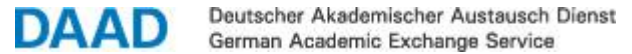
Ebenso sollte vor Antritt des Auslandsaufenthaltes eine Auslandsranken – und Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden.

Studium an der Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3

Die Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3 befindet sich im Quartier Latin. Um das Universitätsgelände betreten zu können, ist jeder Student dazu verpflichtet, dem Sicherheitsdienst seinen Studentenausweis zu präsentieren und einen Einblick in seine Tasche zu gewähren. Besonders am frühen Morgen, können diese Kontrollen ein wenig Zeit in Anspruch nehmen, jedoch dienen sie zur allgemeinen Sicherheit.

Der simple Aufbau der Universität und die dort angebrachten Wegweiser, ermöglichen eine problemlose Orientierung. Zusätzlich können die freundlichen Empfangsdamen um Hilfe gebeten werden.

Anders als an der Bergischen Universität Wuppertal, wird die Anmeldung zur Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen nicht online, sondern persönlich im zuständigen Sekretariat durchgeführt. Dieser Prozess wird als „Inscription Pédagogique“ bezeichnet und nimmt oft sehr viel Zeit in Anspruch, da dieses Anmeldeverfahren sowohl für Erasmus – Studenten, als auch für französische Studenten gültig ist. Sicherlich steht niemand gerne in der Schlange, doch in diesem Fall lohnt es sich, die Situation positiv zu betrachten und erste Kontakte zu Franzosen zu knüpfen, denn leider erschwert das französische Bildungssystem die Kontaktaufnahme während des Studiums. Größtenteils bauen die Seminare nämlich auf Frontalunterricht auf und nur sehr selten findet ein Austausch zwischen Kommilitonen statt. Während der Seminare und Vorlesungen wird vorausgesetzt, dass die Studenten Wort für Wort die Monologe der Dozenten mitschreiben, denn PowerPoint – Präsentationen werden vonseiten der Dozenten nahezu gar nicht erstellt.



Anfangs hat mir diese Tatsache Probleme bereitet, doch mit der Zeit habe ich gelernt, Veranstaltungen konzentrierter zu verfolgen und mir den Inhalt der Monologe schon während der Verschriftlichung einzuprägen.

Alltag und Freizeit

“ PARIS
EST UNE FÊTE ”

ERNEST HEMINGWAY

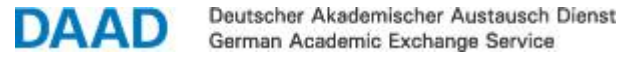
Sowohl französische Studenten, als auch Erasmus – Studenten, verbringen nach der Universität viel Zeit am Schreibtisch, denn nahezu täglich müssen Hausaufgaben erledigt werden. Außerdem werden pro Veranstaltung zwei Prüfungen während eines Semesters absolviert.

Natürlich gibt es auch ein Leben außerhalb der Universität, welches sich in Paris in vollen Zügen genießen lässt! Zum einen gibt es eine große Anzahl an wunderschönen Parks, die für einen Spaziergang, zum Joggen und zum Entspannen genutzt werden können. Zum anderen können sehr viele Museen kostenlos besichtigt werden und bei jeder öffentlichen Veranstaltung und zu jedem Kinobesuch gibt es einen ermäßigten Eintrittspreis für Studenten.

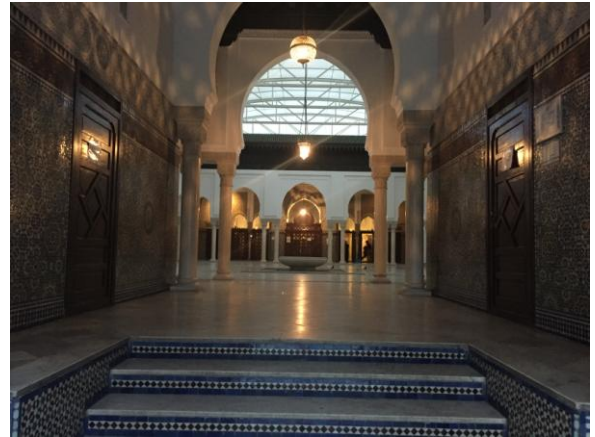
Zudem lädt eine Vielzahl an Cafés, Bistros und Restaurants den ganzen Tag über zu einem gemütlichen Beisammensein unter Freunden ein. Wer nachts jedoch lieber tanzen geht, kann zwischen unzähligen Diskotheken wählen.

An der Université Sorbonne Nouvelle – Paris 3 hat sich außerdem eine Gruppe von französischen Studenten gebildet, die Freizeitaktivitäten für Erasmus – Studenten organisiert. So werden beispielsweise regelmäßig Reisen am Wochenende oder ein Frühstück mit Blick auf den Eiffelturm angeboten.

Um Paris als Stadt und als Heimat einer multikulturellen Gesellschaft näher kennenzulernen, empfehle ich eine Erkundung der einzelnen Stadtviertel. Jedes Viertel zeichnet sich sowohl durch eine ganz besondere Atmosphäre aus, als auch durch die dort auffindbaren kulinarischen Köstlichkeiten. Daher war die Erkundung der einzelnen Stadtviertel wie eine kleine Weltreise für mich.



Jardin du Luxembourg



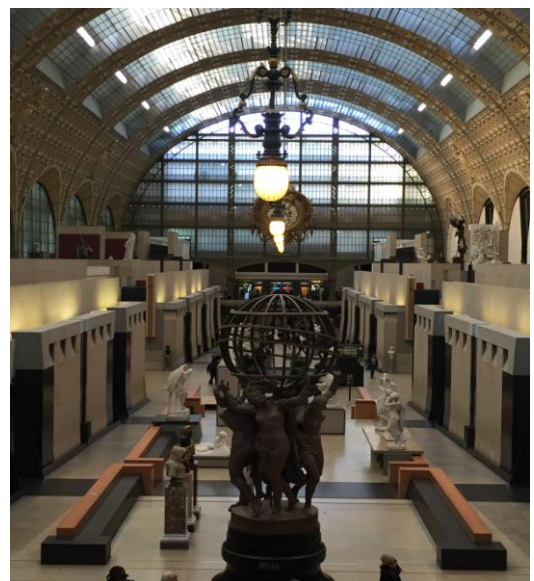
La Grande Mosquée



Jardin des Tuileries



Le 59 Rivoli



Musée d'Orsay



Musée du Louvre



Maison Ladurée

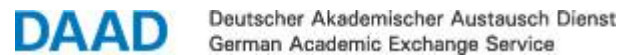


Mur des Je t'aime

Fazit

Durch die Teilnahme am Erasmus – Programm, ist einer meiner größten Wünsche in Erfüllung gegangen. Zudem wurden alle meine Erwartungen übertroffen! Ich habe Paris von einer ganz anderen Seite entdeckt, mich in jeglicher Hinsicht weiterentwickelt und viele einzigartige, witzige, liebenswerte Menschen unterschiedlicher Herkunft kennengelernt.

Aus diesem Grund kann ich jeden, der darüber nachdenkt, ein Auslandssemester in Paris zu absolvieren, nur darin bestärken, den Schritt zu wagen und dort Erfahrungen zu sammeln, die das eigene Leben bereichern werden!



Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Durch mein Auslandssemester in Paris wurde mir bewusst, wie unterschiedlich und interessant Menschen aus anderen Herkunftsländern sein können und wie einfach sich ein Zusammenleben gestalten kann, wenn beide Seiten Interesse an der jeweils anderen Kultur aufweisen und sich offen und vorurteilsfrei begegnen.

Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?

Studierende können durch Plakate, Flyer und Dozenten auf das Erasmus – Programm aufmerksam gemacht werden.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

ja

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

nur nach Absprache